Familienbefragung Brandenburg

- Ausgewählte Ergebnisse-

Vorgestellt auf dem

Fachtag „Lokale Bündnisse für Familien“

Potsdam, 16. Oktober 2024

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam

Staffelder Dorfstraße 19
16766 Staffelde

www.ifk-potsdam.de

Dr. Alina Pöge
Tel.: +49 (0)151 - 57996213
E-Mail: alina.poege@ifk-potsdam.de

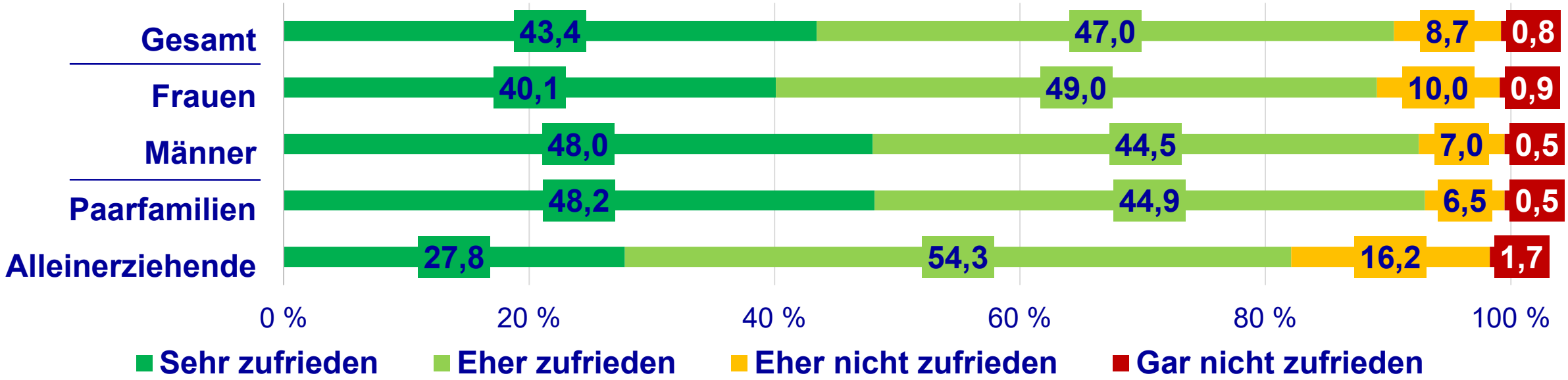
Familienbefragung Brandenburg

- Erhebung Winter 2022/2023 -

- **Datengrundlage:** Adressdaten aus einer Zufallsauswahl der örtlichen Meldeämter von knapp 19.000 Kindern unter 18 Jahren im Land Brandenburg.
- **Befragungsoptionen:** Papierfragebogen oder Online-Fragebogen.
- **Stichprobengröße:** 4.721 sorgeberechtigte Erwachsene.
- **Gewichtung der Daten:** Geschlecht, Familienform und Wohnort nach Planungsregion (auf Basis der amtlichen Statistik).
- **Geschlecht**: Frauen: 57,8 %; Männer: 41,3 %; Divers: 0,1 %.
- **Familienformen**: Paarfamilien: 67,9 %; Alleinerziehende: 23,1 %.
- **Befragungsinhalte:** Finanzielle und berufliche Situation, Aufgabenteilung in Paarfamilien, Unterstützungsnetzwerke von Alleinerziehenden, Betreuungssituation der Kinder, Bedrohungs- und Belastungserleben, gesundheitliche Situation sowie Unterstützungsbedarfe.

Lebenszufriedenheit

„Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?“

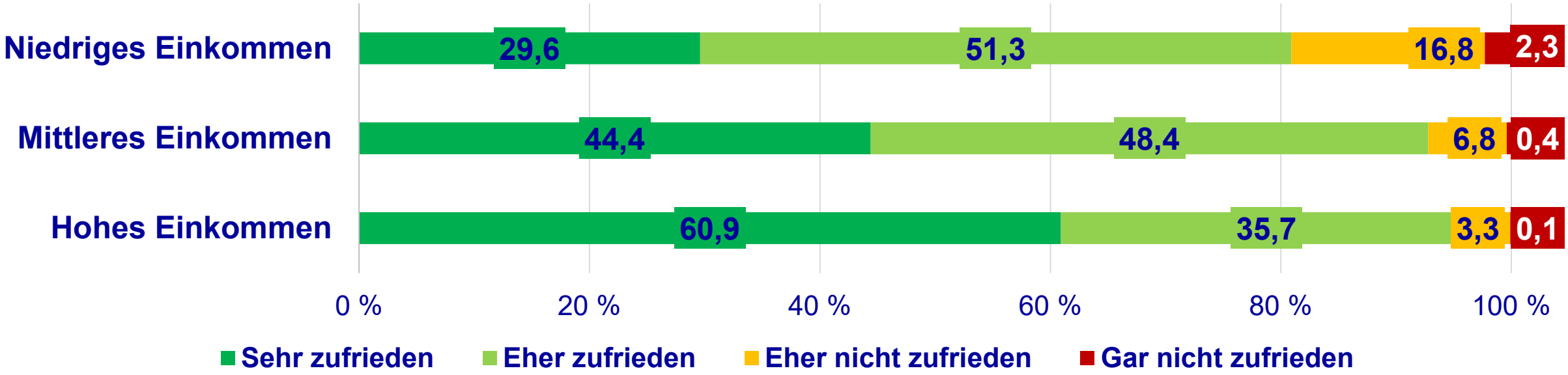


- Die Lebenszufriedenheit fällt bei den meisten Eltern (sehr) hoch aus!
- Es gibt keine nennenswerten Unterschiede bei der Lebenszufriedenheit zwischen Eltern mit und ohne Migrationshintergrund sowie zwischen Eltern im Berliner Umland und Eltern im Weiteren Metropolenraum.
- Alleinerziehende weisen eine deutlich geringere Lebenszufriedenheit auf als Eltern in Paarfamilien.

Lebenszufriedenheit
- Nach Äquivalenzeinkommen -

- Es bestehen bei der Lebenszufriedenheit gravierende Unterschiede im Zusammenhang mit dem Äquivalenzeinkommen: In Familien mit hohem Einkommen ist die Lebenszufriedenheit deutlich höher als in Familien mit geringem Einkommen.

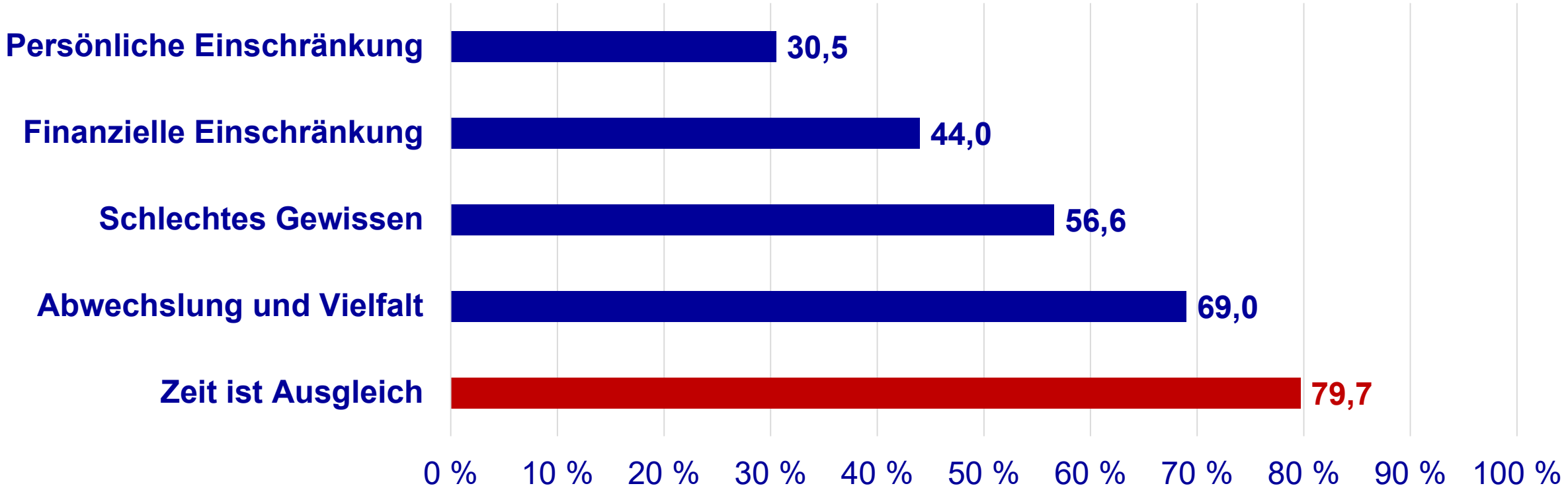
„Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?“



Empfindungen zum Elternsein

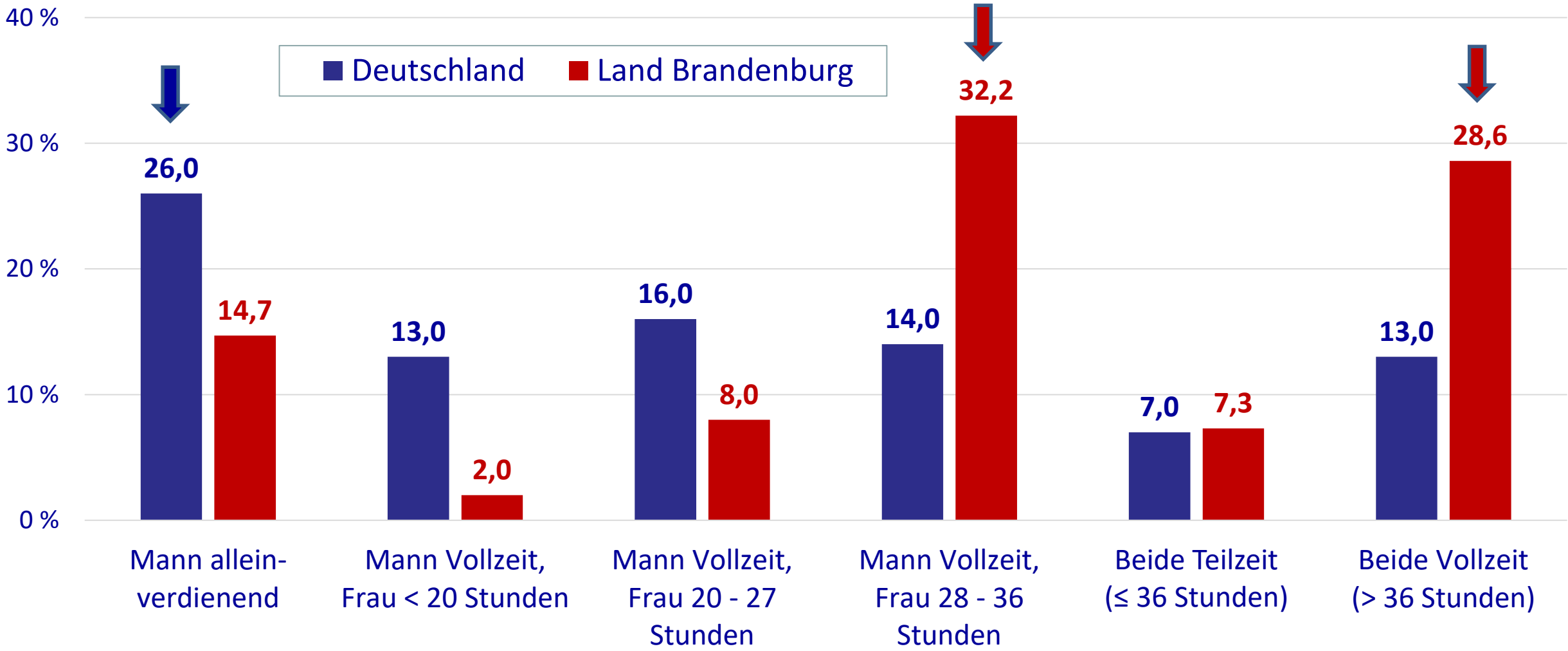
„Wie empfinden Sie die Situation mit dem Kind/den Kindern im Haushalt?“

- Angaben für „Trifft eher zu“ und „Trifft völlig zu“, in Prozent -



Erwerbstätigkeit

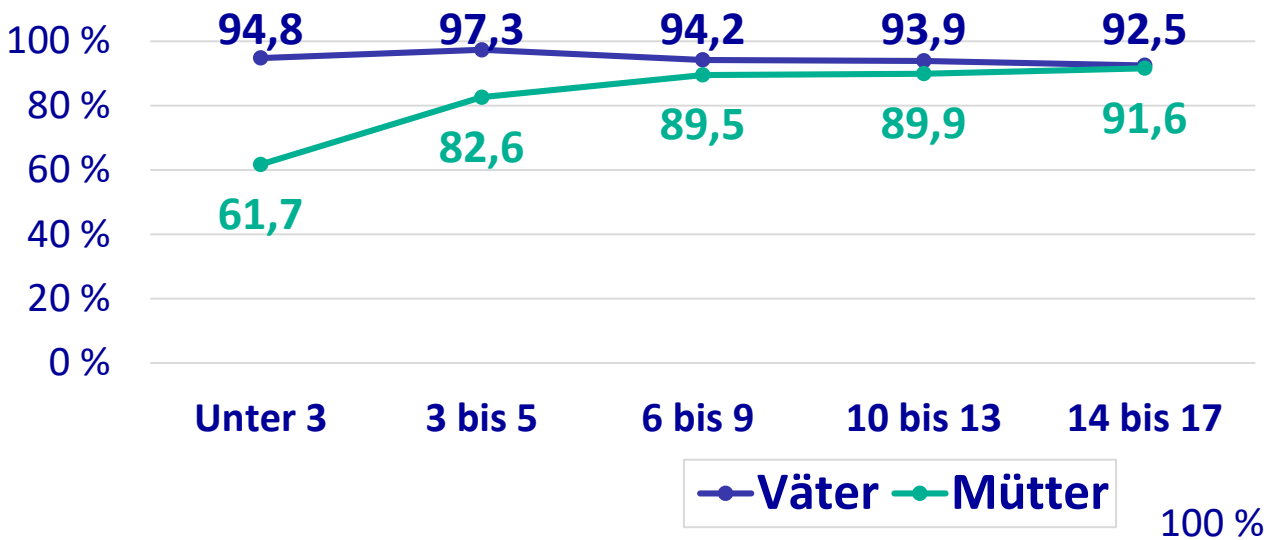
- Erwerbskonstellationen (Auswahl) in Paarfamilien, im Vergleich -



Erwerbstätigkeit

- Einflussfaktoren auf die Müttererwerbstätigkeit -

Alter des jüngsten Kindes



Familienform

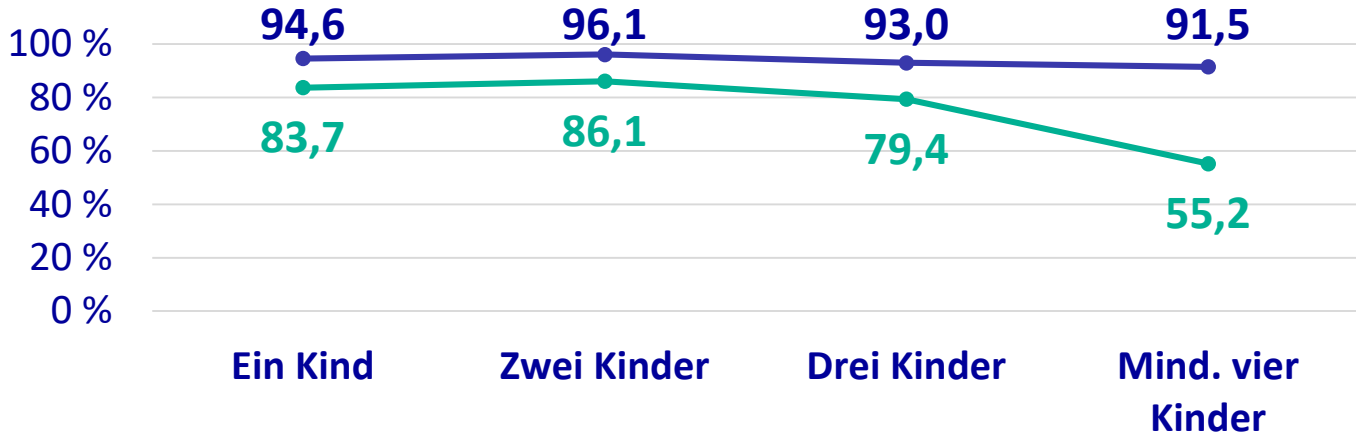
Alleinerziehende Frauen und Frauen in Paarfamilien zeigen sehr ähnliche Erwerbsmuster.

Frauen aus Patchwork-Familien arbeiten häufiger in Vollzeit und seltener in Teilzeit als Frauen in Kernfamilien.

Entfernung zu Berlin

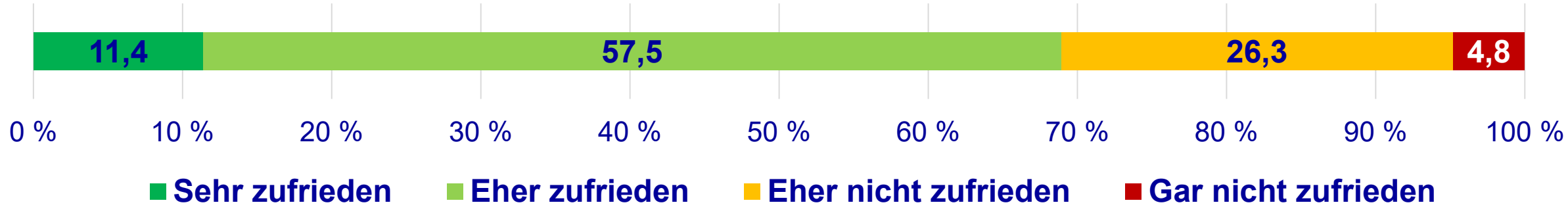
Die Erwerbstätigenquote der Mütter im Berliner Umland ist größer als im Weiteren Metropolenraum (85 vs. 80 %). Mütter aus dem Umland sind häufiger vollzeiterwerbstätig und seltener nicht erwerbstätig. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist gleich.

Anzahl der Kinder



Erwerbstätigkeit

- Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf -



Die Zufriedenheit (Ø: 68,9 %) unterscheidet sich…

- **Nicht nach Geschlecht!**
- **Familienform**: Alleinerziehende sind unzufriedener als Eltern in Paarfamilien.
- **Alter des jüngsten Kindes**: Die Zufriedenheit nimmt mit dem Alter der Kinder kontinuierlich zu.
- **Erwerbsumfang:** Vollzeit-Erwerbstätige sind unzufriedener als Teilzeit-Erwerbstätige.
- **Homeoffice:** Das Arbeiten im Home-Office erhöht die Zufriedenheit erheblich.
- **Wohnortgröße:** In Landgemeinden ist die Zufriedenheit geringer als in der Großstadt.
- **Wochenend-/Schichtarbeit:** Am unzufriedensten sind die Eltern mit der Vereinbarkeit, wenn beide am Wochenende und/oder im Schichtdienst arbeiten.

Finanzielle Situation

- Armutsgefährdungsquoten, Angaben in Prozent -

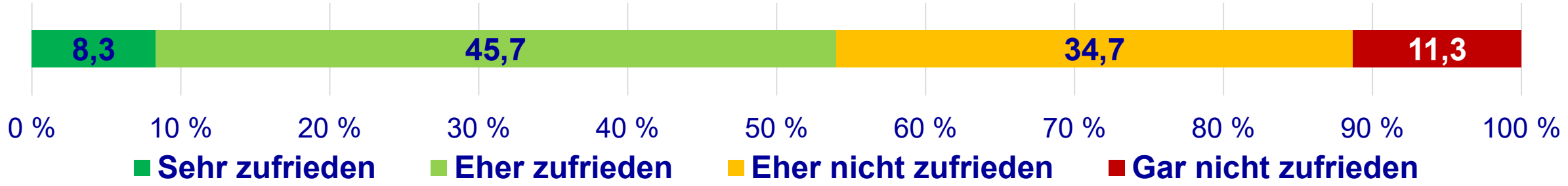
	Land Brandenburg	Berliner Umland	Weiterer Metropolenraum
Alleinerziehende	**28,7**	23,2	**32,7**
Paarfamilien	10,5	6,5	13,9
Darunter			
Kernfamilien	8,4	**5,2**	11,3
Patchwork-Familien	14,8	9,1	19,3
Familien mit Migrationshintergrund	**37,7**	24,2	**52,2**
Familien ohne Migrationshintergrund	11,4	7,9	14,3
Familien mit			
1 Kind	11,4	9,0	13,3
2 Kinder	12,4	7,9	16,3
3 oder mehr Kinder	**23,7**	16,0	**30,0**
Gesamt	15,0	10,1	18,7

Finanzielle Situation

- Finanzielle Rücklagen und Zufriedenheit -

- Knapp 58 % der Familien verfügen über finanzielle Rücklagen, auf die sie in Notsituationen zurückgreifen können.
- Das Vorhandensein von Rücklagen hängt sehr stark mit der Höhe des Äquivalenzeinkommens zusammen: Bei niedrigem Einkommen liegt die Quote bei 13 %, bei hohem Einkommen beträgt sie 82 %.
- Die Höhe des Einkommens und das Vorhandensein von Rücklagen beeinflussen erwartungsgemäß die Zufriedenheit mit der finanziellen Situation.

„Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer finanziellen Situation?“



Exkurs: Unterstützungsnetzwerke der Familien

„Wer unterstützt Sie bei den nachfolgenden Tätigkeiten?“

- Anteile der Ja-Antworten, in Prozent -

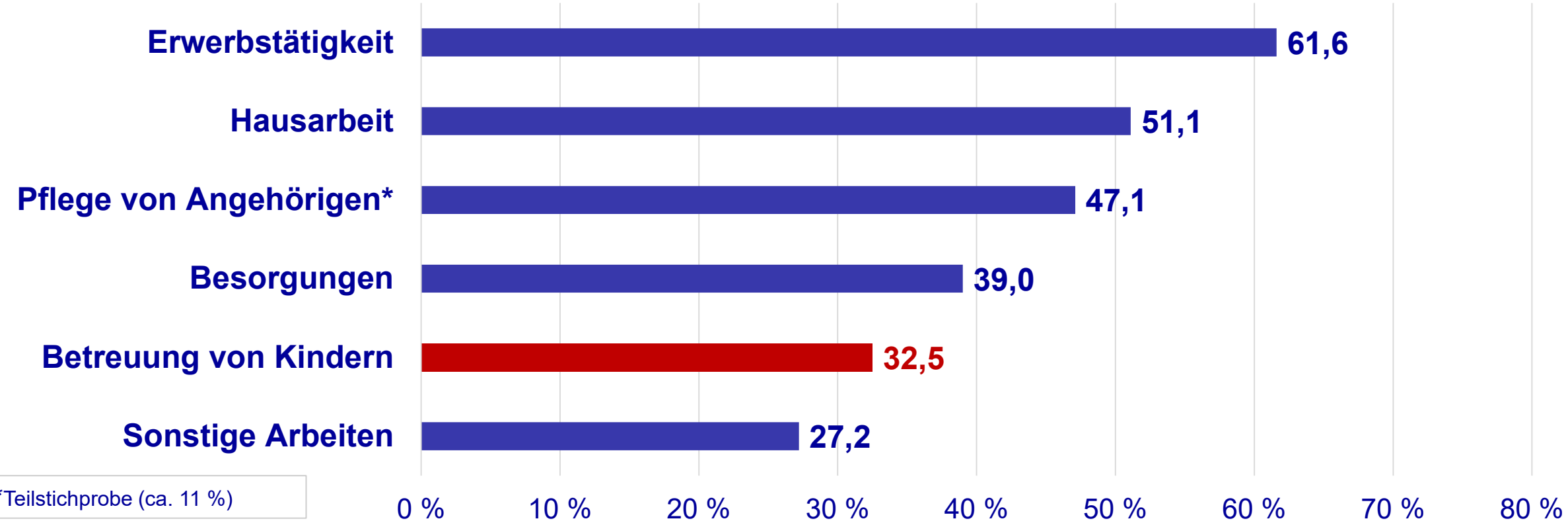
Paarfamilien	Partner/ Partnerin	Eltern/ Verwandte	Freunde/ Nachbarn	Gewerbliche Anbieter
Hausarbeit	62,7	7,6	1,2	8,0
Betreuung von Kindern	71,2	49,8	10,3	2,0
Besorgungen	64,3	5,5	1,2	0,4

Alleinerziehende	Anderes Elternteil	Partner/ Partnerin	Eltern/ Verwandte	Freunde/ Nachbarn	Gewerbliche Anbieter
Hausarbeit	1,6	4,4	6,6	1,6	1,6
Betreuung von Kindern	17,3	7,1	30,3	10,0	1,3
Besorgungen	2,6	5,9	5,5	3,0	0,0

Belastungserleben

„Wie stark fühlen Sie sich durch die beruflichen und/oder familiären Aufgaben belastet?“

- Angaben für „Eher belastet“ und „Sehr belastet“, in Prozent -



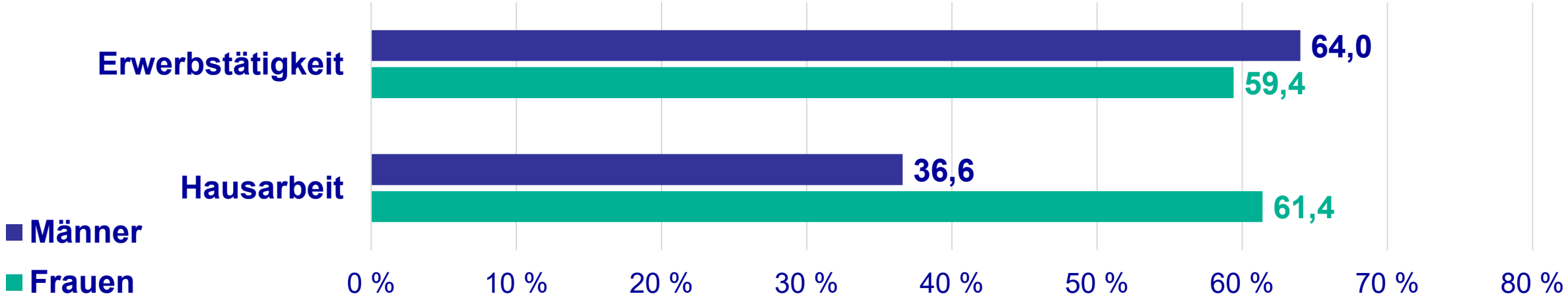
*Teilstichprobe (ca. 11 %)

Belastungserleben

- Zustimmung nach Geschlecht und Familienform -

„Wie stark fühlen Sie sich durch die beruflichen und/oder familiären Aufgaben belastet?“

- Angaben für „Eher belastet“ und „Sehr belastet“, in Prozent -



Alleinerziehende…

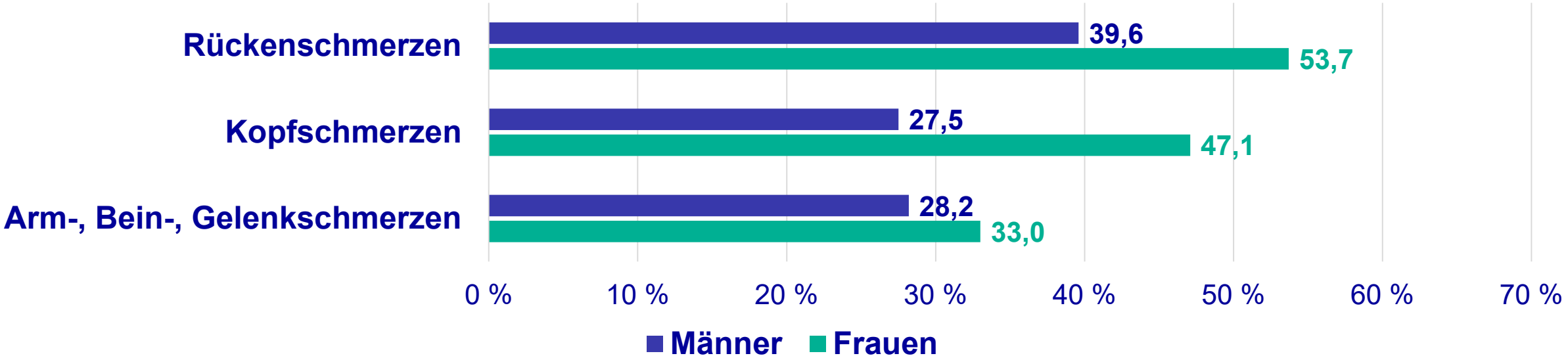
- Empfinden (fast) alle Bereiche als belastender als Eltern in Paarfamilien.
- Besonders Besorgungen, wie Einkäufe und Behördengänge, werden häufiger als Belastung erlebt.
- Bei der Erwerbstätigkeit und der Betreuung der Kinder ist das Belastungsempfinden nahezu gleich.

Gesundheitliche Situation

- Körperliche Beschwerden, nach Geschlecht und Familienform -

„Wie stark fühlten Sie sich im Verlauf der letzten 4 Wochen durch folgende Beschwerden beeinträchtigt?“

- Angaben für „Eher beeinträchtigt“ und „Sehr beeinträchtigt“, in Prozent -



Alleinerziehende…

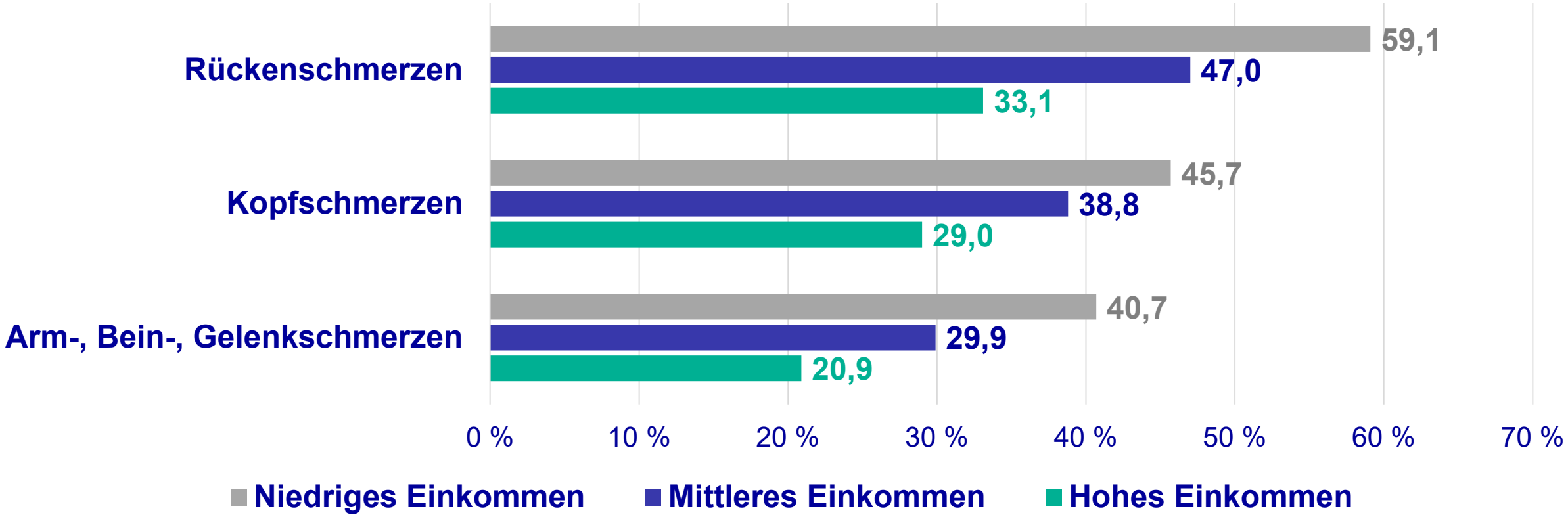
- Frauen sind bezüglich aller Beschwerden stärker belastet als Frauen in Paarfamilien.
- Männer sind nur von Arm-, Bein- und Gelenkschmerzen stärker betroffen als Männer in Paarfamilien.

Gesundheitliche Situation

- Körperliche Beschwerden, nach Äquivalenzeinkommen -

„Wie stark fühlten Sie sich im Verlauf der letzten 4 Wochen durch folgende Beschwerden beeinträchtigt?“

- Angaben für „Eher beeinträchtigt“ und „Sehr beeinträchtigt“, in Prozent -

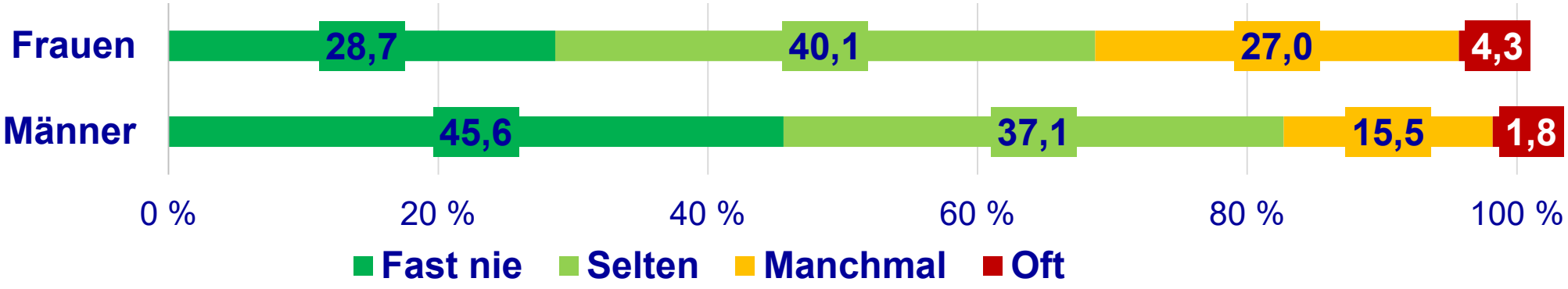


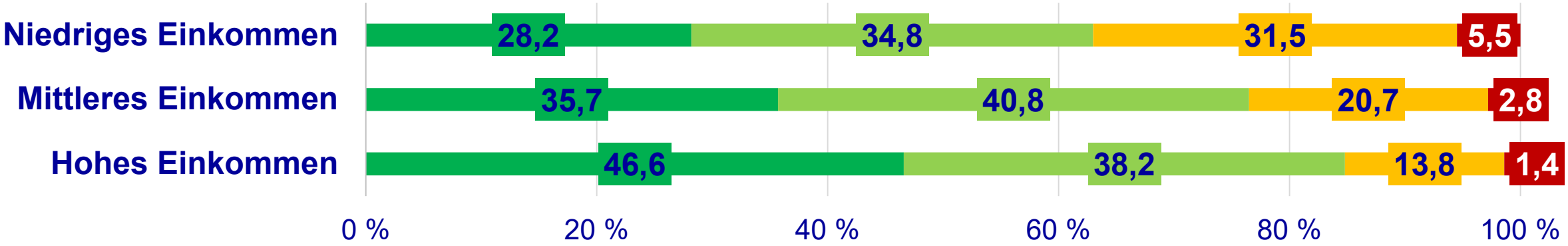
Gesundheitliche Situation

- Skala zur psychischen Belastung, nach Geschlecht und Äquivalenzeinkommen -

„Wie oft fühlten Sie sich in den letzten zwei Wochen durch die folgenden Beschwerden belastet?“

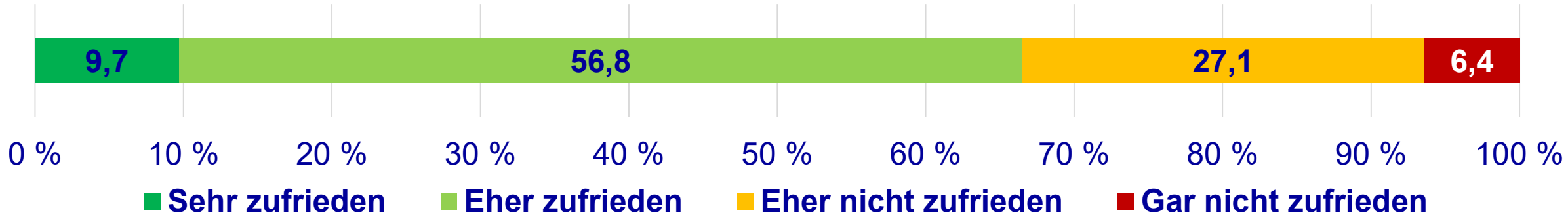
- Beispiele: Niedergeschlagenheit, Energielosigkeit, Gefühl versagt zu haben -





Gesundheitliche Situation

- Zufriedenheit -



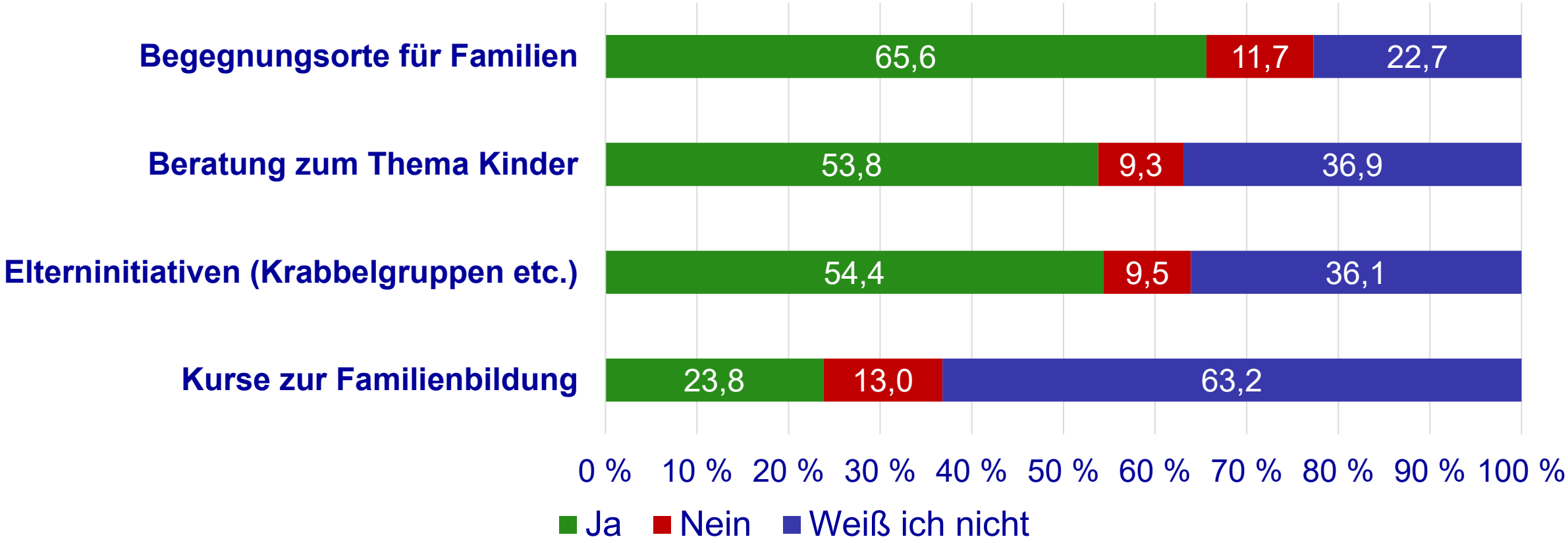
Die Zufriedenheit (Ø: 66,5 %) unterscheidet sich…

- **Nicht nach Alter des Befragten oder Alter des jüngsten Kindes!**
- **Geschlecht:** Frauen sind unzufriedener als Männer.
- **Familienform:** Alleinerziehende sind sehr viel unzufriedener als Eltern in Paarfamilien.
- **Erwerbstätigkeit:** Erwerbstätige Eltern sind zufriedener als nicht-erwerbstätige Eltern.
- **Wochenend-/Schichtarbeit:** Eltern, die am Wochenende und/oder im Schichtdienst arbeiten, sind mit ihrer gesundheitlichen Situation unzufriedener.
- **Größe des Wohnortes:** In Landgemeinden ist die gesundheitliche Zufriedenheit größer als in der Großstadt.

Beratung, Begegnung und Bildung vor Ort

- Wie sieht es mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten bei Ihnen vor Ort aus? -

Welche Angebote gibt es in Ihrem Ort?

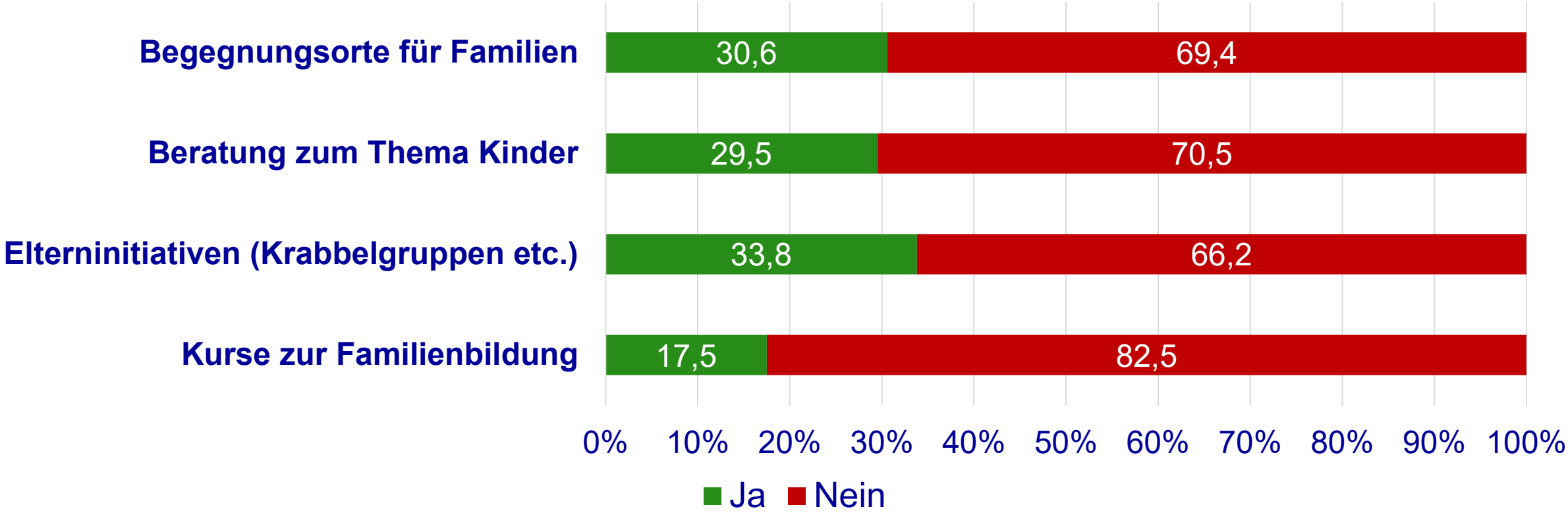


Beratung, Begegnung und Bildung vor Ort

- Wie sieht es mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten bei Ihnen vor Ort aus? -

Welche Angebote nutzen Sie?

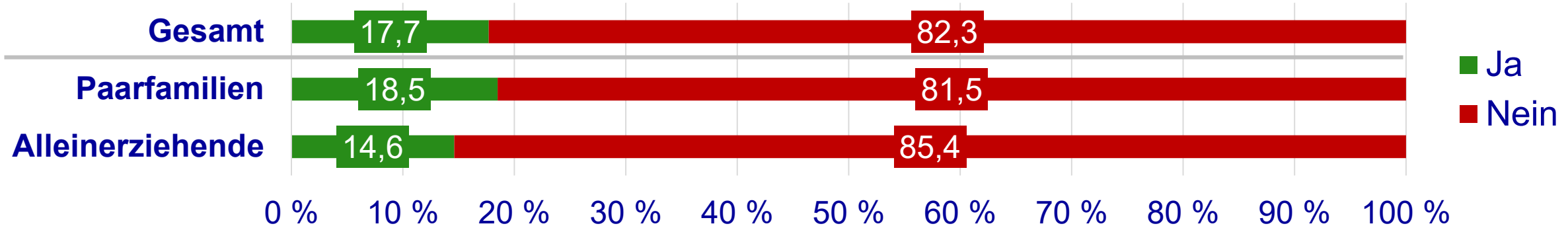
- Teilstichprobe: Personen, die angegeben habe, dass das Angebot vor Ort besteht -



Engagement für Familien

„Setzen Sie sich aktuell für die Belange von Familien ein?“

- z.B. im Rahmen eines Ehrenamtes, einer Bürgerinitiative, eines politischen Mandats -



- Am häufigsten setzen sich die Befragten als Elternvertreter/-innen in Kita und Schule ein (21 %) . Auf Platz zwei folgt der Sportverein (14 %). Weiter Bereiche, in denen sich Eltern engagieren, sind die Flüchtlingshilfe (8 %), die Freiwillige Feuerwehr (7 %) und das politische Mandat (6 %).
- Der häufigste Grund, sich nicht zu engagieren, ist Zeitmangel (77 %). Weiterhin halten Belastungen (8 %), ein anderer Fokus (5 %) und kein Interesse (5 %) die Eltern von ehrenamtlichem Engagement ab.

Unterstützungswünsche

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf -

„Welche konkrete Unterstützung bzw. welche konkreten Maßnahmen fehlen Ihnen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf?“

Unterstützungswünsche	Anteil in %
Reduzierung der Arbeitszeit	20,4
Flexible Arbeitsmodelle	16,0
Alternative Betreuungsmöglichkeiten und flexiblere und längere Betreuungszeiten	13,0
Ausbau und Vergünstigung der staatlichen Kinderbetreuung	12,1
Familienfreundlicher Arbeitgeber	12,1
Home-Office	10,3
Verlässliche, qualitativ hochwertige Schul- und Kita-Betreuung	9,8
Staatliche finanzielle Unterstützung	8,4
…	

Unterstützungswünsche

- Top 3: Haus- und Sorgearbeit, Kinderbetreuung, Gesundheit -

Haus- und Sorgearbeit:

- Haushaltshilfe
- Familiäre Unterstützung
- Mehr Zeit bzw. „Haushaltstag“

Kinderbetreuung:

- Ausbau und Förderung von Freizeit- und Nachmittagsangeboten
- Personalausbau und verbesserter Betreuungsschlüssel in Bildungsstätten
- Flexible und längere Betreuungszeiten

Gesundheit:

- Räumliche Verfügbarkeit von Ärzten
- Erreichbarkeit von Ärzten
- Entlastung bei der Haus- und Sorgearbeit

Fazit und Forderungen

1. Die brandenburgischen Eltern sind mehrheitlich mit ihrem Leben zufrieden. Die Kinder werden als Bereicherung erlebt. – Eine wundervolle Basis, auf der unsere Gesellschaft aufbauen kann!
2. Die finanzielle Situation bestimmt nahezu alle Lebensbereiche (mit). Armut als zentralen Risikofaktor (von klein auf) bekämpfen! Niedrigschwellige Zugangswege gestalten!!
3. Die Eltern sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt; das Ausbalancieren von Beruf und Familie sowie die Erledigung von Hausarbeit und Besorgungen sind zeit- und kräftezehrend: Die Arbeitswelt und die kommunalen Infrastrukturen familienfreundlich ausgestalten!
4. Bei vielen Alleinerziehenden kommen besonders hohe Alltagsbelastungen und ein geringes Familieneinkommen zusammen und führen zu Unzufriedenheit und einer schlechten gesundheitlichen Konstitution: Alleinerziehenden mehr soziale Anerkennung und verlässliche Unterstützung zukommen lassen!
5. Die gesundheitliche Situation der Mütter ist zum Teil besorgniserregend. Eine Strategie zur Gesundheitsprävention aller Familienmitglieder entwickeln!
6. Die Familien in ländlichen Regionen müssen für die Alltagsbewältigung meist weite Wege auf sich nehmen und haben geringere Einkommen: Den Ausbau und die Digitalisierung von familienunterstützenden Infrastrukturen im Dialog mit den Familien vorantreiben!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Den Ergebnisbericht zur „Familienbefragung Brandenburg“ und alle Kontaktdaten finden Sie unter:

www.ifk-potsdam.de